



DER PREIS IST HEIß

Hoch hinaus wollen viele. Das fängt beim Automobil an und hört bei Lautsprechern noch lange nicht auf. Aber wie viel Box brauch man wirklich? Ist man am Ende des Tages mit der teuren Monsterbox glücklicher als mit der kleinen Feinen? Swans meint nein, wir prüfen nach ...



Der großzügig bemessene Korb des Tiefmitteltöners lässt ihn größer wirken, als er ist, und verfrachtet die Box optisch in die Siebzehner-plus-Hochtöner-Liga

Das Objekt der Prüfung ist die M1, mit vollem Namen Swans M1 Monitor. Dieser Zusatz deutet schon an, dass klangliche Neutralität hier groß geschrieben wird. Das amerikanisch-asiatische Unternehmen stellt Lautsprecher in allen Farben, Formen, Größen und für alle Geldbeutel her. Dabei dominiert die Mischung aus schwarzen Hochglanzoberflächen, Holztönen und Metallen in Champagner- und Goldtönen die Produktpalette. Da fällt die M1 optisch mit Lederfront und Echtholz schon fast aus der Reihe und nähert sich eher europäischen Konkurrenten an. Der Preis bleibt allerdings angenehm amerikanisch, gerade mal 1.250 Euro will Swans für das Pärchen M1 haben. Verblüffend, angesichts der gebotenen Menge und Qualität des Materials. Die Box ist handlich klein, beeindruckt andererseits mit knapp 10 Kilo Lebendgewicht. Da schaut man natürlich genauer hin, entdeckt reichlich Holz, die belebte Schallwand, sehr solide Schraubklemmen und hochwertige Treiber – sehr schön!

Der Tiefmitteltöner der M1 ist eigentlich ein Dreizehner, drängelt sich mit reichlich Korbrand aber in die Liga der Fünfzehner hoch. Einerseits ein wenig geschummelt, andererseits sorgen die breite Auflagefläche und die sechs Schraubenlöcher für bombenfesten Sitz in der Schallwand. Die leuchtend gelbe Membran besteht aus einem Papier-Kevlarfaser-Gemisch. Das sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis aus Stabilität und innerer Dämpfung, optimal für präzise Wiedergabe und Resonanzarmut. Die Zutaten dieses Tieftöners sind zudem erstaunlich international.

Die langlebige Gummisicke stammt aus Deutschland, die Zentrierspinne kommt aus Großbritannien. Das Magnetsystem des Tiefmitteltöners ist mit einer schwarz lackierten Metallkappe geschirmt. Sensible Geräte wie Röhrenfernseher werden sich an dieser Box also nicht stören.

Der Hochtonmagnetostat entlässt bauartbedingt ebenfalls keine magnetischen Felder in die Außenwelt. Im Bereich Folienhochtöner haben die Kalifornier ein sehr breites Sortiment. Die Version aus der M1 setzt auf einen kompakten Neodymantrieb und baut damit nur 10 Millimeter tief. Für den Antrieb sorgt eine auf Kaptonfolie aufgebraute Aluminium-Leiterbahn, die vom Musiksinal durchflossen wird. Die ausgeformte Frontplatte erinnert entfernt an die – pardon – Arschbacken-Hochtonhörner aus dem Profibereich. Sie beeinflusst Abstrahlverhalten und Frequenzgang positiv. Dass sie nur aus Kunststoff besteht, fällt nicht weiter auf, sie ist sauber gearbeitet und passgenau in das Leder der Schallwand eingebettet. Durch die im Vergleich zu einer Kalotte sehr schmale Membran bündelt der Hochtöner in der Horizontalen weitaus weniger und bietet selbst unter 30° ein perfektes Rundstrahlverhalten. In der Vertikalen ist die umso stärkere Bündelung erwünscht, denn damit stört sich die Folie weder am nah herangerückten Tiefmitteltöner noch an umliegenden Re-



Mitspieler

Plattenspieler:

- Acoustic Solid Machine mit SME M2-12 Clearaudio Goldfinger

Phonovorverstärker:

- Audio Research PH7

Vollverstärker:

- Symphonic Line Klarheit 1

Gegenspieler

Lautsprecher:

- Spendor S3-E
- Audiodata Partout
- Kharma Audio CRM 3.2-FE

Auch das Innenleben überzeugt: separates Fach für den Tweeter, massive und saubere Verarbeitung, hochwertig bestückte Weiche



Gespieltes

Norah Jones
Not Too Late

The Cardigans
Gran Turismo

Christina Aguilera
Back to Basics

Zweiraumwohnung
36 Grad

Katie Melua
Piece By Piece

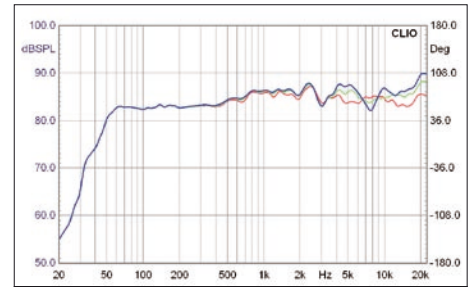
Gustav Mahler
Symphony No. 1,
London Symphony Orchestra,
Georg Solti



flexionsflächen. Die innige Umarmung der beiden Treiber ist übrigens kein Designgag, sondern gut für ein bruchfreies Zusammenspiel des Duos.

Das Gehäuse überrascht, paradoxerweise besonders von innen. Die Wände erweisen sich als massive Kirsche, zusätzliche MDF-Leisten an den Innenkanten sorgen für noch mehr Stabilität. Front und Rückwand bestehen aus demselben Fasergemisch, sind ebenfalls massiv ausgeführt und sehr sauber verarbeitet. Der Hochtöner hat eine eigene Kammer, die bautechnisch nicht notwendig wäre (da er rückseitig geschlossen ist), sich auf Stabilität und Dichtigkeit des Gehäuses aber nur positiv auswirken kann. Zudem ist das Leder auf der Schallwand runderum sehr sauber eingepasst, wirft auch an den Ecken keinerlei Falten und weist auf den Flächen eine sehr gleichmäßige Struktur auf. Eine ganze Menge „Holz“ also, die man für seinen Obolus bekommt. Die M1 ist übrigens in zwei weiteren Varianten erhältlich. Wer finanziell klamm ist darf auf die M1S schielen, die hauptsächlich am Gehäuse spart und dank identischen Treibern für 890 Euro Paarpreis mit der M1 vergleichbare Qualitäten mitbringt. Als Counterpart gibt es speziell für den mitteleuropäischen Markt M1-GH („German High-End“). Diese wird ausschließlich auf Bestellung gefertigt und glänzt mit selektierten Chassis, edelst bestückter Mundorf-Frequenzweiche, Rein-silber-Innenverkablung und Eichmann-Anschlussklemmen. Dafür muss man verständlicherweise ein paar bunte Scheinchen mehr auf den Tisch legen, die M1-GH gibt's für 2.500 Euro pro Pärchen. Auch mit der Standardversion ist man, was das Innenleben angeht, allerdings schon gut bedient. Wenn jetzt noch die Performance im Hörraum stimmt, erreicht ihr ohnehin sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis noch extremere Level. Apropos Preis-Leistung: die Garantie wird von den üblichen zwei

Bassreflexrohr und sehr massive Bi-Wiring-Schraubklemmen dominieren die Rückseite der M1



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Der Frequenzgang der Swans M1 ist vor allem unter Winkel sehr linear und von einer leichten Zurückhaltung in Bass und Grundton geprägt. Die Impedanz liegt knapp unter 8-Ohm-Niveau, der Schlenker auf 4 im Hochton ist unkritisch. Klirr tritt insgesamt wenig auf, nur am unteren Ende des Hochtöner-Übertragungsbands gibt es etwas mehr, wenn auch hauptsächlich gutmütigen Kz. Das Ausschwingdiagramm ist abgesehen von einer kleinen Resonanz des Tiefmitteltöners sehr sauber, insbesondere der Hochtöner kommt schnell zur Ruhe



Der Korb des Tiefmitteltöners überlappt sich mit der Hochtönerfront, um sich dem Ideal Punktschallquelle so weit wie möglich zu nähern

auf sechs Jahre verdreifacht, wenn man seine Garantieunterlagen an Swans Europe einsendet. Dies nicht zu tun, ist demnach genauso sinnlos wie unnötig gespart, weil minimaler Aufwand.

Klanglich befindet sich die M1 auf der schlanken Seite, was der im Bass und Grundton leicht abgesenkte Frequenzgang (siehe „Gemessenes“) ebenfalls dokumentiert. Asketisch klingt sie aber keineswegs, vielmehr verleiht ihr diese Abstimmung etwas Drahtig-Dynamisches. In den Mitten läuft sie äußerst ausgewogen und verleiht damit jeder Stimme auf den Punkt das korrekte Timbre. Das inzwischen häufiger anzutreffende Herausstellen der Interpre-



Die Kirschholzwände der Swans M1 sind sehr sauber gefräst und aneinandergelüftet, die mit Leder bezogene Front überzeugt mit ebenso guter Qualität



Swans M1

- Preis (Paar) 1.250 Euro
- Vertrieb Swans Europe
- Telefon 05 11 / 44 10 46
- Internet www.swans-speaker.de
- Garantie 2 Jahre / 6 Jahre
- Chassis 1 x 153 mm Tieftöner
1 x Hochtönmagnetostat
- Abmessungen (B x H x T mm) 210 x 330 x 276 mm
- Gewicht 8,6 kg

Unterm Strich ...

» ... Die Swans M1 ist ein erstaunlich preisgünstiges Universaltalent. Dank schlankem Bass und hervorragendem Rundstrahlen ist sie ideal für Setups mit Platz- und Aufstellproblemen.



Dort erfüllt sie auch hohe Ansprüche, wächst erstaunlich lange mit der Elektronik und überzeugt mit erwachsenem Klang und ansprechender Optik.

ten bei vielen hochwertigen Lautsprechern, das zwar spektakulär, aber eben nicht so ganz wahr ist, verkneift sie sich fast vollständig. Eine minimale Betonung von Vokalistinnen erlaubt sie sich dennoch; ihr kleiner Tribut an die Wonne des Musikhörens. Der Hochtöner gefällt mit hohem Detailreichtum bis in feinste Verästelungen. Dieses Detailniveau zieht sich wie ein roter Faden durch den gesamten Übertragungsbereich der M1, gleichzeitig wirkt sie für einen kleinen Lautsprecher erstaunlich abgeklärt und professionell. Einen wesentlichen Anteil daran hat auch die sehr saubere Bassabstimmung, die sich frei von Überbetonungen und Einbrüchen durchweg sauber und sonor durch das Musikprogramm zirkelt. Auch die Räumlichkeit gefällt durch absolute Natürlichkeit, die M1 zeichnet übertriebungsfree und realistisch eingeteilte Klangwelten. Dazu trägt auch das hervorragende Rundstrahlverhalten bei, mit dem die Swans den gesamten Raum tonal gleichmäßig ausleuchtet. Während ich mich durch mein Testprogramm höre, komme ich zudem nicht umhin, zu bemerken, dass die recht weich aufgehängte Tieftönermembran oberhalb der Zimmerlautstärke abenteuerliche Hübe vollführt. Aus dem Tritt bringt dies aber weder den Bass noch den Mittelton, die M1 bleibt bei nach rechts wanderndem Lautstärkeregelung erstaunlich lange sauber. Nicht nur den Zusatz „Monitor“ trägt die M1 absolut zurecht, auch in den Disziplinen Zutaten und Verarbeitung repräsentiert sie einen verblüffenden Gegenwert.

Christian Gather

Perfektion in Reinkultur

Kompromisslos und ohne Umwege



:[HiFi to die for]

Austraße 9 · 73575 Leinzell
07175. 90 90 32
www.hifi2die4.de



GCHA Kopfhörer Verstärker

Besonders rauscharmer und hochdynamischer Kopfhörerverstärker mit eingebauter Gain Cell Technologie.

Für alle Anhänger der digitalen Musik sorgt der zusätzlich eingebaute USB-Eingang für MP3-Genuss auf nie gehörtem Niveau.

Wenn Ihnen „gut“ nicht gut genug ist, hören Sie einfach bei uns herein und erleben Musik, sorgfältig Abgestimmt mit den besten Komponenten



Von Schweikert Audio
World Class Reference Speaker Systems For Music And Film

